

MELDUNGEN

GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Kabarett: Duett und Duell der Geschlechter
„Die Schöne und das Alphamännchen“ zeigen sich am Donnerstag, 13. März, im Bräustüberl in Garmisch-Partenkirchen. Das Kabarett-Duo Karli und Anneliese präsentiert ab 20 Uhr sein neues Programm, in dem es um das Zusammenleben von Mann und Frau geht. Karten gibt es unter Telefon 0 88 21/23 12 oder per Mail an info@braeustueberl-garmisch.de.

OBERAU

Kindergarten-Basar für Spielzeug und Räder

Der Oberauer Kindergarten veranstaltet am Samstag, 15. März, einen Basar für alles, was Räder hat, und Spielsachen. Der Verkauf findet zwischen 9.30 und 13 Uhr statt, die Ware kann am Vortag von 15 bis 16 Uhr abgegeben werden. Verkäufer werden gebeten, sich zuvor unter Telefon 0 88 24/9 15 89 10 oder 92 92 93 eine Nummer geben zu lassen und diese mit Preischild an den Stücken anzubringen. Je 20 Prozent des Erlöses kommen dem Kindergarten zugute. Nach dem Verkauf kann übriggebliebene Ware von 13.30 bis 14 Uhr wieder abgeholt werden.

LANDKREIS

IHK: Umwelt-Auflagen im Überblick

Die Industrie- und Handelskammer bietet am Dienstag, 18. März, einen kostenlosen Sprechtag zum Thema Umwelt-Auflagen an. In der Geschäftsstelle Weilheim informiert Experte Christoph Unterburger ab 10 Uhr Unternehmer über Umweltschutz und Fördermöglichkeiten. Anmeldung ist unter Telefon 08 81/92 54 74 20 möglich.

REVUE

Deftig-hintersinnige Wirtshauslieder

Schauspielerin Conny Glogger lässt im Bräustüberl alte Volkssänger-Traditionen wieder aufleben

VON WOLFGANG KAISER

Garmisch-Partenkirchen – Was in Wien die Schrammeln sind, ist in Bayern seit jeher der Coupletgesang der Volkssänger und – fürs ganz normale Volk – das deftig bis hintersinnige Wirtshauslied. Ein paar Meister dieser lustigen wie satirischen Sparten gaben sich im Garmisch-Partenkirchner Bräustüberl die Ehre. Schauspielerin Conny Glogger hatte zur „Volkssänger-Revue“ eingeladen. Das wollten sich viele Zuschauer nicht entgehen lassen. Der Saal war ausverkauft und die Stimmung prächtig.

Als musikalische Protagonisten stellte Glogger, selbst studierte Theaterwissenschaftlerin und vielseitige Schauspielerin samt eigener Sendung im Bayerischen Rundfunk, zunächst einmal drei Köpfe ihres Faches – was sowohl künstlerische Qualität als auch Abstammung anbelangt – vor: Der in Altötting geborene und am Richard-Strauss-Konservatorium studierte Tenor Anton Leiss-Huber ist derzeit als „Kaiser Franz“ im Musical „Sissi“ auf Europatournee unterwegs. Sein Herz gehört jedoch der echten bayerischen Volksmusik. Das „Duo Zwiadfach“, bestehend aus Crissy Ertel (26) und Markus Moosburger (28), kommt aus Deining in der Oberpfalz. Die Beiden haben zwar keine Akademikerkarriere, singen und spielen dafür mit Akkordeon, Steirischer und Zither umso unbekümmerter auf, was in den vergangenen Mo-



Spöttische Lieder und frivole Texte: (v. l.) Conny Glogger, Anton Leiss-Huber, Crissy Ertel und Markus Moosburger. FOTO:WVK

naten dazu geführt hat, dass sie flott durchgestartet sind: Mit Auftritten in „Wir in Bayern“, beim Brunnenfest in München und in der Couplet-Sendung „Brettspitzen“ fingen ihre Erfolge an.

Couplets sind laut Conny Glogger Lieder, die eine Geschichte erzählen und schon im 12. Jahrhundert von Troubadouren vorgetragen wurden. Ende des 16. Jahrhunderts wurden die Texte frecher und aktueller. Satirische Anspielungen aufs Zeitgeschehen wurden darin verpackt und breiteten sich zu den „kleinen Leuten“ in den

Wirtschaften der Vorstädte aus – nicht nur in München, auch in Berlin oder Wien. „Da ist es deftig und derb zugegangen. Die Lieder waren lustig, hinterkünftig, sozialkritisch und politisch aktuell, oft mit der Obrigkeit und den Politikern als Zielscheiben.“ Sowohl dem großen als auch dem kleinen Volk sei der Spiegel vorgehalten worden.

In Wien sei das Couplet im 19. Jahrhundert ins Volkstheater aufgenommen worden, etwa in Stücken von Ferdinand Raimund oder Johann Nestroy. In Deutschland sei es vor allem von Bertolt

Brecht als „Song“ in seinem „epischen Theater“ weitergeführt worden.

Zurück zu Bayern verdeutlichte Glogger die verschiedenen Charaktere, die es hierzulande in den Couplets gab: Karte und Lucke beispielsweise, oder Stolz von der Au und all die anderen Gestalten, mit denen nicht nur Reiche und Protzende, sondern auch Bauern oder Handwerker verspottet wurden. „Verbreitet wurden die Couplets zu Zeiten, als es noch kein Internet gab, ausschließlich durchs fahrende Volk, Volkssänger, Dienstboten und Tagelöhner“.

Zwischen all dieser „Theorie“ brachten dann die beiden Oberpfälzer, die „Zwiadfachen“, in trefflicher Kooperation mit Tenor Leiss-Huber immer wieder köstliche Couplets und kracherte Wirtshauslieder dar. Der Beifall wollte nicht enden, als etwa der „Giesinger Apache“ zu hören war, oder der „Jackl und Girgl“, der „Laurenziberg“, „Die kropferte Pinzgerin“ oder auch der Berliner Couplet-Ableger „Gnädige Frau“. Nach dem anhaltenden Schlussapplaus kamen die Sänger also um eine deftige Zugabe nicht herum.

Samstag, 8. März 2014

NEUES AUS WIRTSCHAFT & KULTUR

ANZEIGE

MURNAU

Vortrag /Erlebnisabend in Murnau mit Heino Wille Osteopath D.O. Energetische Heilweisen – Medizin der neuen Zeit

Murnau – Wie wir durch Intuition die Ursachen von Krankheiten finden können.

Am Donnerstag, den 13. März 2014 um 20.00 Uhr im Kultur- und Tagungszentrum Murnau, Einlass 19.30 Uhr

Eintritt: Euro 15,-

Donnerstag, 20. März; 10. April 2014 Nächste offene Gruppe Heilungsabend-Seminar um 18.30 Uhr im Kultur- und Tagungszentrum Murnau

Informationen: Praxis Heino Wille, Untermarkt 45, 82418 Murnau Tel. 0 88 41 – 62 63 76 www.heinowille.de



GARMISCH-PARTENKIRCHEN

20 Jahre Baumpflegefirma Martin Kurschatke Staatlich geprüfter Baumpfleger, Obstbaumwart und Waldpädagoge ist in der Region und im benachbarten Tirol ein gefragter Spezialist

Garmisch-Partenkirchen: 20 Jahre ist es her, seit Martin Kurschatke den Schritt in die Selbstständigkeit wagte. Drei festangestellte und in der Saison weitere freie Mitarbeiter gehören heute zu seinem Baumpflegetrieb, der von Ehefrau Gabi bürotechnisch gemanagt wird. Ob von Privatpersonen im urbanen Bereich oder Kommunen gebucht – seine Arbeiten und sein Wissen rund um Bäume, Sträucher, Hecken, Obstbaumschnitt, von

der Pflanzung bis zum Fällen sind gefragt. Auch seine Baumkletterausbildung – „Nicht überall ist die Hebebühne einsetzbar“, erklärt der Fachmann – kommt ihm zugute. Das Leistungsspektrum in seiner Firma reicht von Beratungen und Gutachten über Baumsanierungen, Kronenschnitt, Fällung, Häckselservice bis zur Wurzelstockentfernung. Bei Letzterer wird der Wurzelstock an Ort und Stelle zerspannt. Für alle Arbeiten steht ihm ein mo-



derner Fuhrpark mit LKW samt Ladekran, Häckler, Wurzelstockfräse und Baumuntersuchungsgeräten zur Verfügung. Dass der Baumspezialist seine Arbeit liebt, bei der er Sommer wie Winter draußen ist und absolut wetterfest sein muss, merkt man ihm an.

Fachagrarwirt für Baumpfleger und -sanierung – vor 20 Jahren ein neues Berufsbild

Nach zehn Jahren Arbeit im Gartenbau beschloss Martin Kurschatke, noch einmal die Schulbank zu drücken. In Heidelberg qualifizierte er sich zum „Fachagrarwirt für Baumpfleger und Baumsanierung“. „Ein damals neues Berufsbild, das auf Grund aktueller agrarwissenschaftlicher Erkenntnisse eingerichtet wurde“, erklärt er. Nach der Ausbildung ging er zunächst in die Schweiz, um praktische Erfah-

rungen zu sammeln, bevor er 1994 seine eigene Firma gründete. Neben seinem Job bekommt er auch als Obstbaumwart immer wieder Anfragen von Gartenbauvereinen und anderen Organisationen für Weiterbildungen und Vorträge. Großen Spaß machen Martin Kurschatke als Waldpädagogen auch immer wieder Exkursionen mit Kindern. Zum 20. Firmenjubiläum möchte sich der Baumpfleger ausdrücklich bei allen seinen Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Gern würde er noch zusätzliche Fachkräfte in seinem Betrieb einstellen, um weiterhin zeitnah und zur größten Zufriedenheit alle Aufträge ausführen zu können. (Meggy Schäfer)

Tel.: 08821-51510, E-Mail: baumpfleger-kurschatke@t-online.de

GARMISCH-PARTENKIRCHEN

SwingMED-Zentrum Garmisch-Partenkirchen eröffnet Schwingend Rückenschmerzen erfolgreich behandeln

Garmisch-Partenkirchen – Der Andrang war groß beim „Tag der offenen Tür“ in der Praxis der Garmischer Ärztin Aleksandra Franke-Zgudziak: Jeder wollte SwingMED testen und das neuartige moderne Therapieverfahren für die erfolgreiche Behandlung verschiedenster Rückenbeschwerden einmal persönlich ausprobieren. Bei der Behandlung wird der Patient an speziell gepolsterten Gamaschen, die am Unterschenkel angebracht werden, langsam in die Höhe gezogen. Die Therapie umfasst drei Positionen (jeweils ca. 5 min.): Beckenabhebung, Rumpfabhebung mit Schulterkontakt zur Unterlage und –wenn möglich und gewünscht– freie Hängelage. Bei Bedarf kann die therapeutische „Schwingung“ (Auf- und Ab-Bewegung) mit einer Frequenz von bis zu 100 Schwingungen pro

Minute in jeder beliebigen Position eingesetzt werden. Großen Anklang fand der Vortrag von Renate Gampl, die bereits seit einem Jahr in ihrer



Renate Gampl (li.), Inhaberin des SwingMED-Zentrums Schrobenthausen, und Aleksandra Franke-Zgudziak erläuterten die Wirkungsweise und vielen Vorteile des neuen Geräts.

Naturheilpraxis in Schrobenthausen mit SwingMED sehr erfolgreich der Volkskrankheit Rückenschmerzen zu Leibe rückt. „Die behutsame Dehnung der Muskeln und Bänder, die schonende Separation der Gelenkflächen sowie die Druckverminderung im Bereich der Bandscheiben führt zu einer Schmerzlinderung bis hin zur Schmerzfreiheit, zu Muskelentspannung, besserer Beweglichkeit, und mitunter kann eine SwingMED-Therapie ein operatives Vorgehen hinauszögern oder sogar gänzlich vermeiden. SwingMED wird als Therapiegerät nicht nur für rückengeplagte Patienten mit akuten oder chronischen Wirbelsäulenproblemen eingesetzt, die dynamische Extensionstherapie eignet sich auch für Spitzen- und Hobby-Sportler, da sie eine besondere Entspannung und Lockerung



Die drei Positionen einer SwingMED-Therapie: Beckenabhebung, Rumpfabhebung mit Schulterkontakt zur Unterlage und freie Hängelage.

der Muskulatur, auch der tiefliegenden, autochthonen Rückenmuskulatur bewirkt und für Wohlbefinden sorgt.“ Mittlerweile wird die dynamische Extensionstherapie bereits an über 40 Standorten in Österreich, darunter acht Kurzentren, Deutschland, Italien, Slowenien, Kroatien und Bulgarien eingesetzt. Über 100.000 Einzelbehandlungen wurden inzwischen durchgeführt, die

Erfolgsquote liegt (lt. Studien) bei über 80%. Weitere Infos: www.swingmed.at SwingMED-Zentrum Dipl. med. Aleksandra Franke-Zgudziak Naturheilverfahren Klammsstraße 3 82467 Garmisch-Partenkirchen Telefon 0 88 21 / 5 82 22 Telefax 0 88 21 / 5 82 36 info@arztpraxis-gap.de